

Kreisverband Charlottenburg– Wilmersdorf

Carsten Engelmann**sozial und kompetent****Ihr Bürgermeister für Charlottenburg-Wilmersdorf**

Werte Leserin, werter Leser,

Sie halten den aktuellen Flyer der Christlich Demokratischen Arbeitnehmer (CDA) von Charlottenburg-Wilmersdorf in der Hand.

Mein Name ist Carsten Engelmann, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder.

Seit 2011 bin ich Mitglied des Bezirksrates Charlottenburg-Wilmersdorf und dort für den Bereich Gesundheit und Soziales sowie für Arbeit zuständig.

Gleich zu Beginn meiner neuen Tätigkeit hatte ich die Herausforderung der Umstrukturierung des BAFöG Amtes zu bewältigen. Die Hinterlassenschaft meiner Amtsvorgängerin war ein erheblicher Bearbeitungsstau beim Schüler-BAFöG. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Senat sowie durch die Unterstützung des Bezirks Lichtenberg konnte ich eine neue Struktur installieren und somit den Bearbeitungsstau auflösen.

Eine weitere Herausforderung brachte die Personaleinsparvorgabe des Senats mit sich. Nur durch gezielte Steuerung und Übertragung von Einrichtungen der Seniorenbetreuung an freie Träger ist es mir gelungen, dass es weiterhin ein Seniorenangebot im Bezirk gibt.

Die Verbesserung des Kinderschutzes durch die Einrichtung des verlässlichen Einladewesens, die Herausgabe einer Willkommensmappe für junge Eltern und die Aufstockung des Personals durch Familienhebammen sind nur ein paar Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung unseres Programms im Bezirk.

Weitere Punkte, die es umzusetzen gilt sind u. a. die Bemühungen zur Vermittlung von Jugendlichen unter 25 in Arbeit. Dazu haben wir im Bezirk eine Jugendberufsagentur installiert, die alle Angebote von Information bis Vermittlung beinhaltet.

Das Thema Bürgerservice und Kundenfreundlichkeit ist mir ein wichtiges Anliegen. Auch der Erhalt und die Pflege unserer Grünflächen und Parks sowie der Kleingärten ist für mich ein Zukunftsthema, dem ich mich gern widmen will.

Heute werbe ich um Ihre Stimme, weil ich meinen Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf weiter voranbringen und entwickeln möchte. Dazu gehört ein solider Haushalt und Bürgerservice, der den Namen verdient. Rot-Grün hat in diesem Bezirk abgewirtschaftet. Wir liegen bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen im unteren Bereich aller Bezirke. Eine Wirtschaftsförderung existiert nur rudi-



mentär, der Haushalt ist jedes Jahr defizitär. Allein die Prognose für 2016/2017 sagen Defizite von 3-5-Mill. € voraus.

Bürgerwille wird von Rot-Grün ignoriert, wenn man sich das Vorgehen beim Bebauungsplanverfahren zur Kolonie Oeynhausen mal beispielhaft anschaut.

Dies muss ein Ende haben und deshalb bitte ich um Ihre Stimme für eine starke CDU und einen Bürgermeister Carsten Engelmann!

Für das Abgeordnetenhaus kandidiert unser CDA-Kollege Joachim Krüger im Wahlkreis Charlottenburg-Nord sowie auf Platz 5 der Bezirksliste.

Unter den zwanzig Kandidat/innen für die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf ist die CDA mit sechs Kolleg/innen stark vertreten:

Judith Stückler (Platz 2), Dagmar König (Platz 4), Karsten Sell (Platz 6), Kristina Wagner (Platz 9), Gesina Gisa (Platz 14), Ralph Schöne (Platz 19).

Kunst und Kultur mehr als schmückendes Beiwerk



Unser Bezirk bietet ein reichhaltiges und vielfältiges Spektrum am Kunst und Kultur - sowohl an privaten wie auch staatlichen Angeboten. Diese gilt es zu pflegen

und zu fördern. Auch wenn für viele der kulturellen Einrichtungen der Bezirk nicht direkt verantwortlich ist, so können auf bezirklicher Ebene doch wichtige Rahmenbedingungen und Voraussetzungen geschaffen werden. Mehr noch ist aber bei den bezirklichen Kulturangeboten zu gestalten.

Unsere Kommunale Galerie hat berlinweit einen exzellenten Ruf und punktet regelmäßig mit attraktiven Ausstellungen. Die Villa Oppenheim zeigt nicht nur die moderne Dauer Ausstellung "Westen!" zur Bezirksgeschichte und beherbergt die Charlottenburger Kunstsammlung, sondern präsentiert auch regelmäßig interessante Sonderausstellungen.

Eine besondere Bedeutung kommt unserer Musikschule zu, der zweit-

größten Deutschlands mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisträger/innen. Das macht die große Qualität der dortigen Ausbildung deutlich.

Die Stadtteilbibliotheken sind über den gesamten Bezirk verteilt. Das ist Stärke und Schwäche zugleich. Zwar haben die Bibliotheken keine optimale Größe, dafür sind sie aber kieznah und haben alle eigene Schwerpunkte. Dazu gehört auch die traditionsreiche Musikbibliothek in der erst kürzlich

umgestalteten Heinrich-Schulz-Bibliothek. Gerade konnten auch die Öffnungszeiten der kleineren Standorte erweitert werden.

Kunst und Kultur sind weit mehr als nur das schöne - aber verzichtbare - Sahnehäubchen auf der Torte des Lebens. Kunst und Kultur bringen Menschen ganz unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Bildung und verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft zusammen. Sie haben also eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Und vor allem: Kunst und Kultur bereichern unser Leben und machen einfach Spaß!

Bezirksstadträtin Dagmar König

Was lange währt...

Das Seniorenmitwirkungsgesetz

Seit Jahren diskutieren wir in Berlin über die Weiterentwicklung des Seniorenmitwirkungsgesetzes speziell unter dem Aspekt der besseren Einbindung älterer Menschen in die Entscheidungsprozesse.

Dazu gehört vor allem die Wahl der bezirklichen Seniorenvertretungen. Da mehrere 100 000 Berlinerinnen und Berliner über 60 Jahre betroffen sind, vertrat die CDU im Berliner Abgeordnetenhaus schon in der Wahlperiode 2006 bis 2011 die Meinung, die Wahlen der Seniorenvertretungen sollten am selben Tag wie die Abgeordneten und BVV-Wahlen im Land Berlin unter Einschluss der Briefwahlmöglichkeit stattfinden. Der zur Wahl 2011 eingebrachte Gesetzesentwurf wurde von der damaligen rot-roten Koalition abgelehnt.

In der Koalitionsvereinbarung der SPD-CDU-Koalition ab 2011 war zu lesen, dass das Seniorenmitwirkungsgesetz weiterentwickelt werden solle. Doch alle Versuche der CDU, den Koalitionspartner von diesem sinnvollen Abstimmungsweg zu überzeugen, scheiterten.

Nun schlägt die Koalition einen Kompromiss vor: Briefwahl mit Anschreiben aller Abstimmungsberechtigten, aber zu einem späteren Zeitpunkt mit Abschluss der Seniorenwahlen sechs Monate nach den Parlaments- und BVV-Wahlen, also im März 2017.

Es bleibt zu hoffen, dass die Parteien, allen voran die SPD, im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses

dann auch die nötigen Mittel für die Briefwahl freigibt, die, abgelöst von den Parlamentswahlen, natürlich erheblich teurer sein wird.

Besonders wichtig ist es aber, dass bereits jetzt in allen Bezirken ältere Menschen über 60 sich zu einer Kandidatur entschließen und sich darauf vorbereiten, denn die zukünftige Arbeit in den Seniorenvertretungen wird wesentlich von der Qualität und der Mitarbeitsbereitschaft der zukünftigen 17 zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter pro Bezirk abhängen. Dazu könnte das Sozialwerk z.B. durch eine Info-Veranstaltung für mögliche Kandidatinnen und Kandidaten einen wichtigen Beitrag leisten. Schließlich müssen wir darauf drängen, dass die Regierungskoalition nach den Wahlen am 18. September 2016, egal von welchen Parteien sie gebildet wird, die Auswertung der Seniorenwahl im Frühjahr 2017 in ihr Regierungsprogramm aufnimmt. Vielleicht werden wir dann bei den nächsten Wahlen 2021 zu einem gemeinsamen Wahltag kommen.



**Herzlichst
Ihr Joachim Krüger MdB**

**Das bezirkliche Wahlprogramm
der CDU Charlottenburg-
Wilmersdorf finden Sie unter
www.city-cdu.de**



V.i.S.d.P.:
CDU-Sozialausschüsse (CDA)
Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf
Frank Zwiener -Kreisvorsitzender -
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
www.city-cda.de